



SCHOOL  
TURN AROUND

School Turnaround –  
Berliner Schulen starten durch  
Entwicklungsportäts  
der Projektschulen

**be** Berlin

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

Robert Bosch Stiftung

# Infos zum Projekt

Über vier Schuljahre von 2013 bis 2017 wurden sieben Integrierte Sekundarschulen und drei Grundschulen im Projekt »School Turnaround - Berliner Schulen starten durch« unterstützt. Getragen wurde das Projekt durch die Robert Bosch Stiftung und die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Ziel von »School Turnaround« ist Stärkung der Handlungsfähigkeit der Schulen. Dafür wurden Veränderungsprozesse angestoßen und die Grundlagen für eine dauerhafte, positive Schulentwicklung gelegt. Das Projekt bot dafür Expertenhilfe und Begleitung bei der Schulentwicklung sowie passgenaue Unterstützungsmaßnahmen. Die Entwicklungsporträts wurden im Juni 2017 von den Schulen selbst erarbeitet und geben einen Einblick in ihre individuellen Zielsetzungen und Entwicklungen im Projektzeitraum.

## Inhalt

Albrecht-von-Graefe-Schule in Kreuzberg	4
Bücherwurm-Schule am Weiher in Hellersdorf	6
Ernst-Reuter-Schule in Gesundbrunnen	8
Gustav-Langenscheidt-Schule in Schöneberg	10
Hector-Peterson-Schule in Kreuzberg	12
Hedwig-Dohm-Schule in Moabit	14
Kepler-Schule in Neukölln	16
Peter-Pan-Grundschule in Marzahn	18
Refik-Veseli-Schule in Kreuzberg	20
Silberstein-Schule in Neukölln	22

## Die Albrecht-von-Graefe-Schule in Kreuzberg: Unsere Entwicklung im Projekt- zeitraum von »School Turnaround«



Die Albrecht-von-Graefe-Schule ist eine 2010 gegründete Integrierte Sekundarschule im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Unsere Schule setzt einen Schwerpunkt auf Duales Lernen und Berufsorientierung. Theoretische Unterrichtsinhalte werden mit produktiven und arbeitsmarktrelevanten Inhalten verknüpft. Dafür gibt es zahlreiche Praxisbereiche, die von allen Klassen im Wahlpflichtunterricht, für Unterrichtsprojekte und im Ganztags genutzt werden. Ein Schulversuch zur Kooperation der Albrecht-von-Graefe-Schule mit einem benachbarten Gymnasium für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe befindet sich in der Vorbereitung. Ab 2018/19 wird die Albrecht-von-Graefe-Schule zu einer Staatlichen Europaschule mit den Partnersprachen Deutsch-Spanisch.

[www.albrecht-von-graefe-schule.de](http://www.albrecht-von-graefe-schule.de)

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Individualisierungskonzepte entwickeln</li> <li>:: Schulprofil optimieren über Neustrukturierung des Wahlpflichtbereichs</li> <li>:: Inklusion als Schwerpunkt der Schulentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Entwicklung einer Lernkultur individualisierter Unterrichtsangebote</li> <li>:: Teilnahme des gesamten Kollegiums an der Fortbildungsreihe »Umgang mit Heterogenität« und gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtsmodellen, welche im Rahmen der schulinternen Curricula implementiert werden</li> <li>:: Entwicklung eines Konzepts zur Förderplangestaltung</li> <li>:: Hospitationsreise zum Werkgymnasium Heidenheim</li> <li>:: Moderation von Sitzungen und Studientagen durch die Prozessbegleiterin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Stärkung der Individualisierung des Lernens</li> <li>:: Neue Konzepte zur Individualisierung des Lernens und zur Förderplangestaltung liegen vor und werden umgesetzt.</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Qualifizierung der Schulleitung</li> <li>:: Stärkung des mittleren Managements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Teilnahme des stellvertretenden Schulleiters am Studiengang »Führung und Management in Bildungseinrichtungen« der TU Dortmund</li> <li>:: Schulentwicklungsgruppen arbeiten unter Moderation selbstständig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Professionalisierung der Schulleitung und des mittleren Managements</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Entwicklung eines Leitbildes</li> <li>:: Sichtbarkeit der Schülerleistungen erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Schulentwicklungsgruppe eingerichtet</li> <li>:: Vitrinen, Schaukästen und Bilderrahmen für die Ausstellung von Schülerarbeiten</li> <li>:: Einrichtung einer Siebdruck-Werkstatt</li> <li>:: Erarbeitung einer neuen Homepage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Leitbild seit zwei Jahren vorhanden und von allen getragen</li> <li>:: Lernen steht stärker im Mittelpunkt</li> <li>:: Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend eine hohe Identifikation mit der Schule.</li> <li>:: Anmeldezahlen deutlich gestiegen</li> </ul>
Lernleistungsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Steigerung der qualifizierten Schulabschlüsse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verknüpfung aller oben genannten Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Deutliche Steigerung der MSA-Abschlüsse</li> </ul>

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Wir möchten die Selbstständigkeit, das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit unserer Schülerinnen und Schüler weiter stärken. Ihre Partizipation am Schulleben soll noch erhöht und Vielfalt in unserer Schulgemeinschaft stärker positiv besetzt werden.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

Partizipation, Transparenz, Vertrauen, Zutrauen und Passgenauigkeit der Maßnahmen müssen vorhanden sein bzw. offen diskutiert werden. Geld allein macht es nicht besser.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Guido Schulz**  
Schulleiter

Die vielen positiven Veränderungen lassen sich auf die Entwicklung unseres Leitbildes zurückführen. Unsere Schule ist eine lernende Institution, an der alle Beteiligten Möglichkeiten zur Mitgestaltung haben. Ausgehend davon entwickelten wir unsere Schule gemeinsam zu einem Ort, an dem das Lernen in vielfältigen Settings sowie das soziale Miteinander im Mittelpunkt stehen.



**Christian Niethammer**  
Lehrer

Aus meiner Sicht ist die positivste Entwicklung der letzten drei Jahre, dass sich die Schule zunehmend inhaltlichen Fragen zuwenden konnte, nachdem in den Jahren davor der Aufbau grundlegender Strukturen sowie bauliche Hindernisse im Vordergrund standen. Ein kompetentes und motiviertes Kollegium, das den Entwicklungsprozess trägt, konnte erhalten und weiter aufgebaut werden.



**Marianne Liebich und Steffi Vogel**  
Lehrerinnen

In den letzten Jahren haben wir zunehmend gelernt, dass man gemeinsam als Team viel mehr erreichen kann und den Ansprüchen unserer Schülerinnen und Schüler gerechter wird. Auf diese Art von Arbeit möchte vermutlich niemand mehr an der Albrecht-von-Graefe-Schule verzichten.

## Die Bücherwurm-Schule am Weiher in Hellersdorf: Unsere Entwicklung im Projekt- zeitraum von »School Turnaround«



Die Bücherwurm-Schule am Weiher ist eine inklusive Grundschule am östlichen Stadtrand des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf. Wir bieten ein breit aufgestelltes Unterrichtskonzept für die Schülerinnen und Schüler der Großsiedlung an, dazu gehören jahrgangsgleiche und jahrgangsgemischte Klassen, Montessoripädagogik und Sportbetonung. In der ergänzenden Förderung und Betreuung werden die Kinder auch am Nachmittag mit abwechslungsreichen Angeboten kreativ und aktiv in die Gestaltung des Schulalltages einbezogen.

[www.buecherwurm-grundschule.de](http://www.buecherwurm-grundschule.de)

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	:: Der Lernprozess der Schülerinnen und Schüler ist durch verschiedene Lernangebote effektiv und zielgerichtet gestaltet.	:: Einrichtung einer Lernwerkstatt :: Einrichtung der Schulsozialarbeit als Teil der Schulstation :: Zusammenarbeit mit dem Verein Seniorpartner in School für die Schulmediation :: Hospitationsreise zu Hamburger Schulen	:: Entwicklung von Möglichkeiten zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler
Schulmanagement	:: Die Schulleitung ist eingesetzt und schafft Einvernehmen über die gemeinsamen Ziele in allen schulischen Gremien.	:: Fertigstellen und Fortschreiben des Schulprogramms :: Erstellen eines Handbuchs »Wegweiser von A bis Z« :: Aktive Beteiligung aller an Schule Beteiligten in den schulischen Gremien	:: Gemeinsame zielgerichtete Arbeit zur Entwicklung der Schule zu einem attraktiven Lernort
Schulkultur	:: Die Zusammenarbeit von Lehrkräften und den Erzieherinnen und Erziehern der Ergänzenden Förderung und Betreuung (EFöB) ist von gegenseitiger Achtung und Anerkennung geprägt.	:: Teilnahme der Schulleitung an Dienstberatungen des EFöB-Teams und des koordinierenden Erziehers an Dienstberatungen der Lehrkräfte :: Bildung einer Arbeitsgruppe zur Gestaltung der verlässlichen Halbtagsgrundschule :: Gemeinsame Planung und Durchführung schulischer Höhepunkte	:: Schaffen von Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz für die Professionalität der Arbeit

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Der Unterricht und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler finden in einem klar definierten Rahmen statt, der von allen Beteiligten gemeinsam erarbeitet wurde und getragen wird. Wir haben Einvernehmen über Schulregeln und Umgang mit Unterrichtsstörungen geschaffen und eine Kontinuität unserer Gremienarbeit sichergestellt. Wir haben darüber hinaus eine engere Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Unterstützungseinrichtungen und der Schulsozialarbeit erreicht. Wir möchten in Zukunft insbesondere weiter an der Aktivierung unserer Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern arbeiten, um sie noch besser zu beteiligen, zum Beispiel über eine Aktionswoche »Zu Fuß zur Schule« und eine Streitschlichterausbildung.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

Die Lernwerkstatt in der Bücherwurm-Grundschule am Weiher ist ein anregungsreicher Raum, in dem in temporären Kleingruppen und im Klassenverband das entdeckende Lernen praktiziert wird. Vielfältige Materialien regen die Lernenden an, eigene Ideen zu entwickeln und eigenen Fragen nachzugehen. Dabei stehen die Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen, die Förderung der Sach-, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen sowie der Erwerb von fächerübergreifenden Fähigkeiten im Fokus.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Petra Serbe**  
*Schulleiterin*

Wir haben gemeinsam die Weichen für den richtigen Weg gestellt.



**Sven Müller**  
*Seniorpartner in School*

Die Insel ist ein vertrauensvoller Ort geworden, in dem Kinder ruhig und entspannt nach Wegen suchen können, Probleme mit Mitschülern oder sich selbst zu lösen.



**Collin Quiring**  
*Schüler, 4. Klasse*

Ich finde an meiner Schule gut, dass es so viele gute Lehrer gibt.

## Die Ernst-Reuter-Schule in Gesundbrunnen: Unsere Entwicklung im Projekt- zeitraum von »School Turnaround«



Die Ernst-Reuter-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe im Bezirk Mitte. Unsere Schule ist eine UNESCO-Projektschule mit einem breiten Fremdsprachenangebot, einem Schwerpunkt auf der Berufsorientierung und Erziehung zur Nachhaltigkeit mit einem Schulgarten, einer Imkerei und einem Vivarium. Bei uns lernen ca. 1.100 Schülerinnen und Schüler aus 52 Nationen. Wir lernen und lehren nach dem Motto »Miteinander in der Vielfalt«.

[www.ernst-reuter-oberschule.de](http://www.ernst-reuter-oberschule.de)

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Angebote im Ganztag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Fortbildung in Lernwerkstätten zur Differenzierung und Individualisierung</li> <li>:: Feste Zeiten für AGs im Stundenplan durch geänderte Rhythmisierung</li> <li>:: Kooperation mit der Initiative »Lernen im Ganztag (LiGa)«</li> <li>:: Maßnahmen zur Sprachförderung in allen Fächern</li> <li>:: Arbeit mit neuen Lehrwerken</li> <li>:: Einführung eines Trainingsraumkonzepts</li> <li>:: Verabredungen zum Classroom-Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Sprachförderung in allen Fächern</li> <li>:: Berücksichtigung von Differenzierung und fächerübergreifenden Inhalten im schulinternen Curriculum</li> <li>:: Angebot zahlreicher AGs mit hoher Schülerbeteiligung</li> <li>:: Rückgang der Schuldistanz um rund 65%</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Einsetzen einer funktionierenden Schulleitung</li> <li>:: Verfassen eines neuen Schulprogramms</li> <li>:: Verbesserte Außen-darstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Neue Schulleitung seit Beginn 2016 im Amt</li> <li>:: Bürocoaching für die Schulleitung</li> <li>:: Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten und Entwicklung von Konzepten zur Schulentwicklung</li> <li>:: Präsentation der Schule in der Region</li> <li>:: Erarbeitung einer neuen Homepage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Professionalisierung der Arbeit der Schulleitung</li> <li>:: Steuergruppe arbeitet an der Umsetzung der Konzepte</li> <li>:: Bessere Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Mehr Identifikation mit der Schule durch die am Schulleben Beteiligten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Entwicklung eines Leitbildes</li> <li>:: Durchführung regelmäßiger Veranstaltungen</li> <li>:: Projekte zur Gestaltung der Räume</li> <li>:: »Runder Tisch« zu aktuellen Fragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verbesserung der Partizipations- und Kommunikationsstrukturen</li> <li>:: Verbindliche Absprachen zum pädagogischen Handeln</li> </ul>
Lernleistungsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verbesserung der Lernergebnisse und Abschlüsse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Ausbau von Fördermaßnahmen und Beratungsangeboten</li> <li>:: Entwicklung von Konzepten zum pädagogischen Handeln in interkulturellen Lerngruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Erfolge der Praxisklassen</li> <li>:: Senkung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss (von 67 in 2015 auf 14 in 2016)</li> </ul>

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Die Ernst-Reuter-Schule hat nun eine sehr gute konzeptionelle Basis für die weitere Schulentwicklung. Bildung zur Nachhaltigkeit, unter anderem in unserem Schulgarten, und ein sehr breites Unterstützungsangebot in der Berufsorientierung sind fest an der Schule etabliert. Ein Studientag zum einheitlichen pädagogischen Handeln führte zur Etablierung eines Trainingsraumkonzeptes und festen Verabredungen zum Classroom-Management. Eine Funktionsstelle zur Einhaltung dieser Verabredungen wird eingerichtet. In Zukunft möchten wir das Erreichte bewahren und durch die Umsetzung unserer konzeptionellen Vorlagen einen profilierten und attraktiven Schulstandort entwickeln.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

Identifikation mit der Schule durch eine Vielfalt an Aktivitäten in unterschiedlichen Fächern, wie Sport, Theater, Kunst oder Wirtschaft-Arbeit-Technik.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Andreas Huth**  
*Schulleiter*

Durch den Turnaround-Prozess haben sich das Bewusstsein für Schulentwicklungsprozesse und die Wahrnehmung der Schule konstruktiv verändert.



**Romy Hessler**  
*Lehrerin*

Besonders positiv an Turnaround finde ich unseren Prozessbegleiter, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Er hat viel professionellen Input gegeben.



**Walid Huraqi**  
*Schüler, 9. Klasse*

Seit Turnaround ist es insgesamt ruhiger und strukturierter, nicht mehr so hektisch.

# Die Gustav-Langenscheidt-Schule in Schöneberg: Unsere Entwicklung im Projektzeitraum von »School Turnaround«



Die Gustav-Langenscheidt-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule, in der jede / jeder Einzelne zählt. Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, die Eltern – wir alle sind ein Team mit dem gemeinsamen Ziel, den Jugendlichen alles zu vermitteln, was sie für einen bestmöglichen Abschluss und ihre Persönlichkeitsentwicklung benötigen. Wir bieten kleine Klassen, verstärkte Berufsorientierung, individuelle Förderung in kleinen Gruppen, Gewaltprävention, vielfältige Kooperationspartner sowie abwechslungsreiche Freizeitangebote.

www.gustav-langenscheidt-schule.de

## Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verbesserung und Absicherung der Unterrichtsqualität</li> <li>:: Umsetzung der Anforderungen an sprachförderlichen Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Kollegiale Hospitationen</li> <li>:: Verankerung der Qualitätsentwicklung im Schulprogramm</li> <li>:: Fachspezifische Vorträge zu Sprachförderung</li> <li>:: Festlegung von Kriterien für sprachfördernden Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Wir planen einen noch differenzierteren Unterricht gemäß den individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.</li> <li>:: Das schulinterne Curriculum wird umgesetzt.</li> <li>:: Die Fachbereiche arbeiten koordiniert mit dem Sprachförderkoordinator.</li> <li>:: Ein verbindliches Scaffolding-Modell wird in allen Fächern etabliert (Deutsch-Förderung im Fachunterricht).</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Kontinuierlich und kohärent arbeitende Schulleitung im Entwicklungsprozess</li> <li>:: Abgestimmte Fortbildungen zur Unterrichtsentwicklung und pädagogischen Inhalten</li> <li>:: Verlässliche Terminplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Entwicklung eines gemeinsamen Leitziels</li> <li>:: (Teil-)Studientage zu Fortbildungswünschen des Kollegiums</li> <li>:: Festlegung eines Jahresplans mit allen relevanten Vorhaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Schulische Abläufe sind verlässlich organisiert, Absprachen werden verlässlich umgesetzt.</li> <li>:: Das Kollegium unterstützt sich gegenseitig durch gemeinsame Handlungsstrategien.</li> <li>:: Die Unterrichtsplanung wird gemeinsam durchgeführt.</li> <li>:: Absprachen mit Kooperationspartnern werden verbindlich und frühzeitig getroffen.</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Positive, nachhaltig wirksame Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>:: Identifikation aller Beteiligten mit der Schule</li> <li>:: Profilierung der Schule als »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« und als erste Fair Trade Schule im Bezirk</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Identitätsstiftende Aktionen, darunter gemeinsame Schulevents aller Schülerinnen und Schüler als feste Veranstaltungen im Jahresablauf, Teilnahme an Wettkämpfen und regelmäßige Ferienfahrten mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Schulleitung, Schulsozialarbeit und Freizeitbereich</li> <li>:: Kauf von Schul-Shirts und Hoodies mit Logo</li> <li>:: Selbstinitiierte Teilnahme an der Initiative »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« durch die Wahlpflichtkurse Gesellschaft</li> <li>:: Fair-Trade-Caterings über die Schul- und Landesgrenzen hinaus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Die Identifikation von Mitarbeitern und Schülerinnen und Schülern mit der Schule ist sehr hoch.</li> <li>:: Das gute Schulklima wird öffentlich erkennbar.</li> <li>:: Das neue Profil der Schule ist nach außen hin erkennbar und steigert mittelfristig die Nachfrage nach Schulplätzen.</li> </ul>

Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Abschlussergebnisse MSA und MSA mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe liegen bei je 25 % aller angemeldeten Schülerinnen und Schüler.</li> <li>:: Senkung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss auf max. 15 % aller angemeldeten Schülerinnen und Schüler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Einführung von verbindlichen Jahrgangsarbeiten und Jahrgangsprüfungen</li> <li>:: Prüfungsvorbereitungsstunden verbindlich im Stundenplan integriert</li> <li>:: Orientierung der Leistungsfeststellung und -bewertung an den Abschlussarbeiten der jeweiligen Jahrgangsstufe</li> <li>:: Halbjährliche Schülersprechstage zur transparenten Leistungsbesprechung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Deutliche Verbesserung der Qualität der Abschlüsse. In 2016 erreichten über 50 % aller Teilnehmenden den MSA, davon sogar 25 % die Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe.</li> <li>:: Hohe Transparenz der Leistungsbewertung</li> <li>:: Klare Leistungsanforderungen im Hinblick auf die Abschlussqualifikation</li> </ul>

Lernleistungsergebnisse

## Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Wir haben eine gemeinsame Idee von »unserer« Schule entwickelt. Wir haben die Zusammenarbeit im Kollegium gestärkt, Personalakquise betrieben und identitätsstiftende Erlebnisse initiiert sowie offene Diskussionen geführt. In der Zukunft wollen wir das Erreichte weiter festigen, unsere Schulgemeinschaft erhalten und uns noch mehr auf unsere Außenwirkung konzentrieren, um unsere Anmeldezahlen zu erhöhen.

## Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Sandra Kozelnik und Kai Wolburg**  
Schulleitungsteam

Nur wenn man sich als Team blind vertrauen kann, ist man als Schulleitung wirklich gut. Eine Schule umzulenken, erfordert viel Organisationstalent und auch Abstriche an unseren eigenen Zeitreserven. Dabei tun wir alles aus innerer Überzeugung und für »unsere« Schule. Schülerinnen und Schüler merken dieses und geben uns das auch zurück.



**Daniel Gollme**  
Leiter des Freizeitbereichs

Ich erlebe hier an der Schule vieles, was mir große Freude bereitet. Am meisten eine gute Kommunikation, eine verbesserte Vernetzung aller Professionen mit Fallbesprechungen, was ein intensiveres Einsteigen in konfliktreiche Schulkarrieren ermöglicht. Auch die Aufgeschlossenheit gegenüber eigenen Ideen bringt viele neue Möglichkeiten.



**Christian Langheinrich**  
Lehrer

Die abnehmende Schuldistanz, die sich verbessernden Abschlussquoten, die Verbesserung der Medienstruktur sowie die Eröffnung der Fahrradwerkstatt – all das empfinde ich als Ergebnisse des Turnaround-Projektes, die allerdings ohne die harte Arbeit von Schulleitung und Kollegium nicht möglich gewesen wären.

## Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

- :: Erfolgreiche Schulentwicklung bei flacher Hierarchie
- :: Wirksamkeit der engen und systematischen Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten
- :: Konsequente, transparente Informationspolitik
- :: Vorurteils- und angstfreie Förderung aller Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung
- :: Planvolles konkurrenzfreies (Schulleitungs-)Handeln
- :: Produktives, offenes, effektives gemeinsames Arbeiten an abgesprochenen Zielen

## Die Hector-Peterson-Schule in Kreuzberg: Unsere Entwicklung im Projektzeitraum von »School Turnaround«



Die Hector-Peterson-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Unser Schulslogan lautet: »Die Hector-Peterson-Schule ist die Schule, für die ich mich bewusst entscheide!« An unserer Schule werden Leistungen gefordert, Stärken und Begabungen entwickelt. Wir bieten ein künstlerisch-kreatives Schulprofil. Der kreative Ansatz des Arbeitens ist im Unterricht ein fester Bestandteil. Darüber hinaus gestalten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit außerschulischen Partnern Tanz-, Theater- und Zirkusprojekte.

<https://hps-berlin.schule>

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Lehrkräfte trauen ihren Schülerinnen und Schülern mehr zu.</li> <li>:: Bei entsprechender Herausforderung und Differenzierung übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihren Lernweg.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Räumliche Voraussetzungen für eigenverantwortliches Lernen wurden geschaffen. Lernwillige und arbeitsbereite Schülerinnen und Schüler dürfen sich in Übungsphasen ihren Lernort in der Schule selbst wählen (grüne Karten).</li> <li>:: Eine Wochenplanstunde in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurde eingeführt.</li> <li>:: Das Arbeiten in festen Schülerteams wurde begonnen.</li> <li>:: Hospitationsreisen zur Ganztagschule Johannes Gutenberg in Wolmirstedt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Die grünen Karten werden sehr gut angenommen. Es fördert die Selbstständigkeit und lässt den Lehrkräften im Unterrichtsraum mehr Zeit für das individuelle Arbeiten mit den anderen.</li> <li>:: Überall im Haus sind Lerninseln entstanden, die auch in den Pausen für Gespräche genutzt werden.</li> <li>:: An drei Tagen ist die Wochenplanstunde im Stundenplan verankert. Hier ist die Lehrkraft nur als Begleitung eingesetzt.</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Die neu geschaffene erweiterte Schulleitung hat sich etabliert.</li> <li>:: Die klare Rollenverteilung und Aufgabenbeschreibungen führen zu mehr Übernahme von Verantwortung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Die Organisationsstruktur wurde geändert (Wegfall der Steuergruppe, Etablierung der erweiterten Schulleitung).</li> <li>:: Eine klare Aufgabenbeschreibung für alle Verantwortlichen innerhalb der Steuergruppe wurde verschriftlicht.</li> <li>:: Jedes Mitglied des Kollegiums ist Mitglied einer Arbeitsgruppe.</li> <li>:: Die Mitglieder der Steuergruppe legen regelmäßig Rechenschaft über die geleistete Arbeit in der Arbeitsgruppe ab.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Das entstandene schulinterne Handbuch wird regelmäßig überarbeitet und erweitert. Organisationsabläufe sind transparent und einheitlich geregelt.</li> <li>:: Alle Mitglieder des Kollegiums übernehmen Verantwortung innerhalb der Arbeitsgruppen. Das führte zu noch mehr Identifikation mit der Schule und Interesse an der Arbeit anderer.</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Über das neue Schulprofil soll sich eine positivere Wahrnehmung einstellen.</li> <li>:: Die Schule muss in der Öffentlichkeit präsenter sein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Das künstlerisch-kreative Profil wird in immer mehr Unterrichtsfächern sichtbar.</li> <li>:: Für die Jahrgänge 9 und 10 ist ein wöchentlicher Profilblock eingerichtet.</li> <li>:: Eine neue Homepage wurde mit professioneller Unterstützung erarbeitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Die Kooperation mit vielen externen Künstlern und Künstlerinnen und dem Theater Hebbel am Ufer lebt und ist aus dem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken.</li> <li>:: Regelmäßige Auftritte und nun auch erste Ausstellungen in der Kunsthalle der Deutschen Bank sind Erfolge.</li> <li>:: Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. Dazu trägt ein neu entstandenes »Dokuteam« bei.</li> </ul>
Lernleistungsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Jeder Schüler / jede Schülerin erhält den bestmöglichen Abschluss.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verknüpfung aller oben genannten Maßnahmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Besonders der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, wurde gesenkt (von 24% in 2013 auf 4% in 2016).</li> </ul>

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Wir sind eine Schule, die eine klare Vision hat. Gemeinsam arbeiten wir daran, diese in die Realität umzusetzen. Wir haben zunächst ausführlich analysiert, dann verstanden, dass wir die Probleme (zwar mit Unterstützung, aber doch) selber lösen müssen und dann gemeinsam eine tragfähige Vision erarbeitet. Alle weiteren Ziele und Maßnahmen wurden dieser untergeordnet. Geschafft haben wir eine hohe Identifikation mit der Schule. Das Profil ist akzeptiert und wird ständig geschärft. Verbessert werden muss weiterhin das differenzierte Arbeiten im Unterricht. Das wird weiterhin unsere Hauptaufgabe sein.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

Gemeinsam nach einer tragfähigen Vision zu suchen, daraus Ziele zu entwickeln und viele Akteure auf diese Reise mitzunehmen ist etwas, was uns besonders gut gelungen ist, was man vielleicht von uns lernen könnte. Über diese Art des Vorgehens ist nach und nach eine große Identifikation mit der Schule entstanden.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Monika Steinhagen**  
Schulleiterin

Es ist beeindruckend, wie ein Kollegium seine Arbeit des Unterrichtens ernsthaft qualitativ hinterfragt und dabei Neuem und auch Kritik gegenüber aufgeschlossen ist. Es ist ein mühsamer Weg, zum Teil jahrzehntelang Gepflegtes und Verfestigtes zu verändern. Wir gehen es an.



**Bektas Olgun**  
ehemaliger Schüler, Abschluss Juli 2015

Seit Beginn des Projektes hatte sich die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern geändert. Wir wurden ernster genommen. Es wurden viele Projekte durchgeführt, bei denen wir Mitspracherechte hatten. Plötzlich machte es mehr Spaß herzukommen, denn wir konnten viel über die Schule erzählen. Es passierte viel.



**Christina Mittag**  
Elternsprecherin

Mein Sohn sagt, es ist SEINE Schule. Ich finde, es ist eine Schule, die nicht sagt »Du musst!«, sondern eine, in der man fragt »Was willst du und wie können wir dich begleiten?« Immer wieder wird hinterfragt, wie der Bildungsalltag für die Kinder ist und wie man ihn verbessern kann.

## Die Hedwig-Dohm-Schule in Moabit: Unsere Entwicklung im Projektzeitraum von »School Turnaround«



Die Hedwig-Dohm-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule im Bezirk Mitte. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Schule ist die Berufsorientierung, die bereits ab Klasse 7 stattfindet und durch Kooperationen mit Firmen, der Agentur für Arbeit wie auch mit anderen Oberschulzentren besonders unterstützt wird.  
www.hedwig-dohm-os.de

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung Niveaustufenband zur Förderung aller Kompetenzniveaus</li> <li>Unterrichtshospitationen</li> <li>Differenzierung</li> <li>Individualisierung der Angebote für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterentwicklung des Differenzierungskonzeptes beschlossen</li> <li>Förderbezogene Hospitationen durch Sonderpädagogen in Klasse 7</li> <li>Externe Unterrichtsbeobachtung mit systematischem Feedback an das Kollegium</li> <li>Besuch der Pädagogischen Werkstatt der Deutschen Schulakademie</li> <li>Kollegialer Austausch zur Förderplanung als Querschnittsaufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturelle Vorbereitungen zur Umsetzung des Differenzierungskonzeptes im Schuljahr 2017/18 laufen</li> <li>Transparenz des Unterrichtsgeschehens</li> <li>Professionalisierung der Unterrichtsentwicklung in der täglichen Praxis</li> <li>Strukturen zur Erstellung von differenziertem Material sind vorhanden</li> <li>Höheres Wissen um und besserer Umgang mit individuellen Bedarfen führen zu effektiverer Förderung.</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>Komplettierung des Schulleitungsteams</li> <li>Qualifizierung und Weiterbildung auf Schulleitungsteam-Ebene</li> <li>Einrichtung und Erweiterung der Steuergruppe</li> <li>Erstellen von Verfahrensabläufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezielte Personalentwicklungsgespräche im Kollegium</li> <li>Hospitationsreise zur Robert-Bosch-Gesamtschule nach Hildesheim</li> <li>Ansprechen von Kolleginnen und Kollegen für die Beteiligung in der Steuergruppe</li> <li>Beschreibung von Verfahrensabläufen werden im Schulleitungsteam erarbeitet und für alle Lehrkräfte digital zugänglich gemacht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Funktionsstellen sind besetzt.</li> <li>Professionalisierung und Erweiterung der Perspektive</li> <li>Breite Basis aus dem Kollegium in der Steuergruppe</li> <li>Effektiveres, transparentes Leitungsverhalten in der Schulorganisation</li> <li>Erhöhte Handlungssicherheit</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserte Außenwirkung der Schule</li> <li>Willkommenskultur</li> <li>Anerkennungskultur</li> <li>Ganztagsgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überarbeitung der Homepage</li> <li>Einbeziehung der Fachbereiche in die Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Kennenlernabend für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern vor Beginn der Jahrgangsstufe 7</li> <li>Infostand an Elternabenden im Eingangsbereich der Schule</li> <li>Positive Zeugnisbemerkung auf allen Zeugnissen</li> <li>Jahrgangsbeste werden am Schuljahresende ausgezeichnet</li> <li>Kooperationsverträge mit Trägern und Honorarverträge mit Fachkräften</li> <li>Koordination durch Schulsozialarbeitskraft des Trägers</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig positive Auswirkung auf Anmeldezahlen</li> <li>Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern fühlen sich willkommen in der Schule</li> <li>Verbesserte Orientierung für Eltern</li> <li>Ermutigung und Motivation für Schülerinnen und Schüler</li> <li>Schülerbezogene Angebote im Mittags- und AG-Bereich</li> </ul>

Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung von Schülerinnen und Schülern mit geringer Unterrichts-beteiligung</li> <li>Minimierung des Anteils von Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pädagogische Kleingruppen, in denen Schülerinnen und Schüler temporär auch durch praktische Tätigkeiten in ihrer Motivationshaltung bzw. ihrem Sprachverhalten gefördert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Befriedung des Schulalltages</li> <li>Senkung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss (von 39 in 2015 auf 19 in 2016).</li> </ul>

Lernleistungsergebnisse

**Unser größter Erfolg im Projektverlauf**  
Die Hedwig-Dohm-Schule hat ein starkes mittleres Management aufgebaut und die Voraussetzungen für konsequente Unterrichtsentwicklung geschaffen, die durch das gesamte Kollegium motiviert mitgetragen wird.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

Wir betrachten die konsequente Akzeptanz und den zugewandten Umgang mit Vielfalt explizit als unseren Auftrag. Aufgaben ist für uns keine Option, wir sind eine Schule, die Bildung für alle macht.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Nalan Ibrahim und Fatima Ahmadi**  
*Schülerinnen*

An unserer Schule gibt es eine zusätzliche Förderung und Vorbereitung für die Prüfungen. Alle unterstützen sich gegenseitig.



**Katrin Goldmann-Gittel**  
*Mittelstufenkoordinatorin*

Wir sind eine Schule für alle, in der Vielfalt gelebt wird.



**Philipp Weißenborn**  
*Lehrer*

Nichts ist unmöglich! Stets in Bewegung und immer nach vorne schauend!

## Die Kepler-Schule in Neukölln: Unsere Entwicklung im Projektzeitraum von »School Turnaround«



Die Kepler-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule im Bezirk Neukölln. Im Zentrum der Arbeit an unserer Schule stehen unsere Schülerinnen und Schüler. Wir vermitteln ihnen einen guten Schulabschluss, gute Sprachkenntnisse, Sozialkompetenzen und eine Anschlussperspektive nach dem Schulabgang. Unterrichts- und Schulentwicklung sind integraler Bestandteil der Arbeit aller Mitarbeitende der Schule. Dazu arbeiten wir in Teams auf allen Ebenen. Schüler und Eltern können mitentscheiden.  
www.kepler.cidsnet.de

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verbesserung der Sprachbildung</li> <li>:: Professionalisierung der Lehrkräfte</li> <li>:: Verbesserung des Konfliktmanagements</li> <li>:: Förderung von Schülerinnen und Schülern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Studientag und Arbeit in Fachbereichen zur Sprachförderung</li> <li>:: Kollegiale Hospitationen</li> <li>:: Kompetenztraining zu Konfliktprävention und klare Absprachen zu verbindlichem Handeln</li> <li>:: Schärfung bestehender Förderangebote</li> <li>:: Systematisierung außerunterrichtlicher Hilfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Sensibilisierung der Lehrkräfte und verbesserte Unterrichtsmaterialien für die Sprachförderung</li> <li>:: 50% der Lehrkräfte beteiligen sich an kollegialen Hospitationen.</li> <li>:: Unterrichtsarbeit rückt ins Zentrum professionellen Lernens.</li> <li>:: Gewaltfreie Konfliktlösungen gelingen besser.</li> <li>:: Richtlinien für gemeinsames Handeln zur Konfliktprävention finden Akzeptanz.</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Kontinuierliche Schulentwicklung sichern</li> <li>:: Langfristige und verlässliche Planung sichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Regelmäßiger Austausch in Jahrgangsteams</li> <li>:: Verbindlicher Jahresplan mit allen Terminen</li> <li>:: Aufbau eines mittleren Managements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Pädagogik steht im Mittelpunkt des professionellen Austauschs.</li> <li>:: Unterrichtsausfall und Fehlzeiten wurden innerhalb eines Jahres fast halbiert (Schuljahr 2014/15 bis Schuljahr 2015/16).</li> <li>:: Planungssicherheit</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Stärkung der Lehrkräfte</li> <li>:: Beteiligung der Schülerinnen und Schüler stärken</li> <li>:: Beteiligung der Eltern stärken</li> <li>:: Öffnung der Schule in den Kiez</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Studientag der Lehrkräfte zur Selbstwirksamkeit</li> <li>:: Kollegiale Hospitation</li> <li>:: Durchführung von Schüler-Assemblies</li> <li>:: Stärkung der Gesamtschülervertretung</li> <li>:: Einbezug der Schülerinnen und Schüler in relevante Projekte</li> <li>:: Regelmäßiger Austausch mit Eltern</li> <li>:: Neue Kooperationen mit außerschulischen Partnern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Stärkung aller Beteiligten</li> <li>:: Erhöhung der Zuversicht und verbesserter Teamgeist der Lehrkräfte</li> <li>:: Selbstverständliche Mitarbeit der Lehrkräfte an der Schulentwicklung</li> <li>:: Bessere Beteiligung der Schülerinnen und Schüler</li> <li>:: Zahl der Konflikte sinkt.</li> <li>:: Monatliche Elternrunden findet statt.</li> <li>:: Eltern bringen ihre Interessen aktiv ein.</li> <li>:: Verbesserte Außenwirkung</li> <li>:: Konfliktprävention</li> </ul>
Lernleistungsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Quote und Qualität der Schulabschlüsse erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Umsetzung der Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Senkung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss (von 55 in 2015 auf 35 in 2016)</li> </ul>

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Die Voraussetzungen für den Einstieg in die konsequente Arbeit an der Verbesserung der Unterrichtsqualität und damit der Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler sind gelegt. Entwicklungskonzepte für alle relevanten Handlungsfelder (Schulmanagement, Schulkultur und Unterrichtsentwicklung) sind erarbeitet. In Zukunft werden wir konsequent an deren Umsetzung arbeiten.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Moritz Dreher**  
*Schulleiter*

Wir haben viel erreicht und sind auf einem guten Weg.



**Mirsolav Schwarz**  
*Lehrer*

Wir Lehrer arbeiten jetzt konstruktiver zusammen.



**Kevin Born**  
*Schüler*

Das Klima an der Schule ist besser geworden.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

Unsere Schule als Organisation sowie unsere Lehrkräfte im Unterricht haben einen Wandel erreicht, von wenig Zutrauen und gefühlter Perspektivlosigkeit hin zu Entwicklung, Engagement und Selbstwirksamkeit.

## Die Peter-Pan-Grundschule in Marzahn: Unsere Entwicklung im Projektzeitraum von »School Turnaround«



An der Peter-Pan-Grundschule im Bezirk Marzahn-Hellersdorf lernen ca. 480 Schülerinnen und Schüler. Wir sind eine der größten Grundschulen Marzahns. Unser engagiertes Team setzt sich aus 65 Erzieherinnen und Erziehern und Lehrkräften zusammen. Der offene Ganztags bietet vielfältige Angebote. Gut im Schulleben integriert sind zudem zwei Willkommensklassen.  
www.peter-pan-grundschule.de

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Schülerinnen und Schüler können kooperative Lernformen selbstständig anwenden.</li> <li>:: Alle Lehrkräfte haben sich zu kooperativen Unterrichtsformen weitergebildet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Projektgruppe Kooperative Unterrichtsformen gegründet</li> <li>:: Ausprobieren kooperativer Lernformen in allen Jahrgangsstufen</li> <li>:: Kollegiale Unterrichtshospitationen mit eigenen Beobachtungsbögen zum Schwerpunkt kooperatives Lernen</li> <li>:: Erarbeitung eines Methodencurriculums</li> <li>:: Unterrichtsevaluation</li> <li>:: Innerschulische Fortbildungsveranstaltungen</li> <li>:: Hospitationsreise zur Grundschule Kleine Kielstraße in Dortmund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Anbahnung eines kooperativen Unterrichts</li> <li>:: Erfahrungsbasiertes Methodencurriculum</li> <li>:: Kooperatives Lernen auch in der Schuleingangsphase</li> <li>:: Projektgruppe als Vorbild für die weitere Arbeitsgruppenstruktur</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Die Schule hat eine handlungsfähige Schulleitung und Steuerstrukturen für eine nachhaltige Schulentwicklung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Besetzung der Schulleitungsstelle und des Stellvertreters</li> <li>:: Benennung eines Projektgruppenleiters »Kooperatives Lernen«</li> <li>:: Regelmäßige Berichte zum Projekt kooperatives Lernen in Dienstberatungen und Gesamtkonferenzen</li> <li>:: Teilnahme der Schulleiterin am Studiengang »Führung und Management in Bildungseinrichtungen« der TU Dortmund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Verlässliche Arbeitsplanung für das ganze Schuljahr</li> <li>:: Professionalisierung der Schulleitung</li> <li>:: Arbeit des gesamten Kollegiums an Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung</li> <li>:: Unterricht im Zentrum der professionellen Diskussion in der Schule</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Alle Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern und Kooperationspartner beteiligen sich an der Schulentwicklung und tragen sie mit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Etablierung von Steuerstrukturen und Teamarbeit</li> <li>:: Einbeziehung von Eltern und Partnern in den Prozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>:: Teamarbeit beginnt den Arbeitsalltag der Lehrkräfte zu prägen. Dadurch rückt die gemeinsame pädagogische Arbeit ins Zentrum.</li> <li>:: Prozess stärkt die Identifikation aller mit der Schule.</li> </ul>

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Der Schulentwicklungsprozess hat Schwung aufgenommen. An der Schule ist eine Aufbruchsstimmung zu spüren. Ein offener, kollegialer Umgang sorgt für eine angenehme und produktive Arbeitsatmosphäre. In diesem Schuljahr wurden durch die Steuergruppe Arbeits- und Projektgruppen etabliert, in denen sich alle Kolleginnen und Kollegen einbringen. In diesen Prozess konnten zunehmend Eltern und Kooperationspartner eingebunden werden. So ist jeder an Schulentwicklung beteiligt. Bereits geschaffene Teamstrukturen waren dabei sehr hilfreich.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

- :: Strukturierte Schulentwicklung mittels AG-Strukturen und Entwicklungsteams
- :: Konsequente Einbindung des gesamten Kollegiums in den Veränderungsprozess

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Bao Long Ho Cong**  
Schüler, 6. Klasse

Ich finde an der Schule gut, dass es auch Veranstaltungen wie z.B. Känguru-Wettbewerb, Fußballturniere und Wandertage gibt. Schön, dass Streitschlichter den Streit mit den Kindern klären.



**Manuela Schmidt**  
koordinierende Erzieherin

In den letzten Jahren ist unsere Schulentwicklung mit Hilfe der Unterstützung aus dem »School Turnaround«-Projekt deutlich vorangekommen. Es wurden feste Strukturen etabliert, die täglich gelebt werden. Die Verzahnung des gesamten pädagogischen Teams macht stetig Fortschritte.



**Jens Berger**  
stellvertretender Schulleiter

An der Peter-Pan-Schule sind schon lange viele tolle Pädagogen tätig. In den zurückliegenden beiden Jahren hat sich eine Stimmung entwickelt, in der sich diese Pädagogen zu einem Team zusammengefunden haben, welches gemeinsam das Ziel verfolgt, die Entwicklung unserer Schule immer weiter voranzubringen.

# Die Refik-Veseli-Schule in Kreuzberg: Unsere Entwicklung im Projektzeitraum von »School Turnaround«



Die Refik-Veseli-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Wir sind eine demokratische Schulgemeinde. Schülerinnen und Schüler handeln demokratisch im Alltag, im Klassenrat, in der Schülersvertretung und in der Assembly. Eltern, Schülerinnen und Schüler arbeiten gleichberechtigt an der Schulentwicklung mit. Wir bieten individuelle Profilbildung und individuelle Feedbackgespräche. Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 ergänzt zudem ein Montessori-Zug das Schulleben. 2017 startet eine gymnasiale Oberstufe im Verbund mit der Emanuel-Lasker-Schule. [www.schule-skalitzer.de](http://www.schule-skalitzer.de)

## Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individualisierung und Differenzierung in Unterricht und Leistungsbewertung erreichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierung des Kollegiums durch Hospitationsreisen, Fortbildung zu Lernbüros und Studientage</li> <li>Angebot individueller Profile für alle Schülerinnen und Schüler zur neigungsgeleiteten Auswahl von unterrichtlichen Wahlangeboten</li> <li>Arbeit an fachinternen Curricula, Differenzierungskonzept und Sprachbildungskonzept, Differenzierungsmethoden und der verstärkten Standardisierung von Unterrichtsinhalten</li> <li>Sonderpädagogische Förderplanung in den Teamsitzungen</li> <li>Einrichtung von Montessori-Klassen</li> <li>Vielfältiges Eltern-Schüler-Lehrkraft-Feedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkung der Individualisierung des Lernens</li> <li>Alle Lehrkräfte stimmen ihre Unterrichtsarbeit miteinander ab, Anforderungen und Leistungsbewertung sind verlässlicher und transparenter, individuelle Förderung wird zur Leitlinie in jedem Unterricht</li> <li>Einrichtung eines Lernbüros für kommende Jahrgangsstufen 9 und 10</li> <li>Standardisierung der individuellen Wahl-Profile der Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbeziehung der Lehrkräfte in Entscheidungsprozesse</li> <li>Verbesserung der innerschulischen Kommunikation</li> <li>Besetzung von Funktionsstellen</li> <li>Einbeziehung von Eltern und Schülern</li> <li>Rhythmisierung des Ganztags</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wöchentliche Vollversammlung der Lehrkräfte</li> <li>Aufbau eines schulinternen dienstlichen Email-Verteilers</li> <li>Laufender Jahreskalender</li> <li>Digitaler Vertretungsplan</li> <li>Alle schulischen Leitungsebenen, Teams und Gremien tagen regelmäßig</li> <li>Vertiefung des Ganztagsangebots durch Verteilung der AG-Angebote auf zwei Tage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ständiger Informationsaustausch und gemeinschaftliche Verteilung von Aufgaben</li> <li>Höhere Identifikation mit der Schule durch mehr Transparenz und Partizipation</li> </ul>

Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verankerung von Demokratie, Toleranz und Multikulturalität über Refik Veseli als Namenspatron und Vorbild für das Schulkonzept</li> <li>Stärkung des sozialen Lernens</li> <li>Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in Schulentwicklung</li> <li>Förderung der Theateraktivitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüleraktivierende Maßnahmen im Unterricht und im Schulleben</li> <li>Regelmäßige Assembly (Versammlung aller Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeitenden der Schule)</li> <li>Reisen in die Türkei, nach Israel und England</li> <li>Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin</li> <li>Aktive Arbeit der Schülersvertretung mit jährlicher Seminarfahrt</li> <li>Wöchentlicher Klassenrat</li> <li>Intensivierung der Nutzung des Kulturagenten-Programms</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin auch über das Kulturagenten-Programm, Antrag auf Aufstieg zur Referenzschule im Rahmen des Kulturagenten-Programms</li> <li>Umfassende Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus in Demokratie, Gewaltfreiheit, kultureller Bildung und im Bereich soziales Lernen</li> </ul>	Schulkultur
<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der qualifizierten Schulabschlüsse</li> <li>Verringerung der Abgänge ohne Abschluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von Lerncoaches für abschlussgefährdete Schüler</li> <li>Systematischeres Einüben von Aufgaben im Prüfungsformat</li> <li>Bessere Absprachen in Teams und Fachbereichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der MSA-Abschlüsse (von 47% in 2014 auf 67% in 2016)</li> <li>Steigerung der MSA-Abschlüsse mit Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe (von 29% in 2014 auf 41% in 2016)</li> <li>Senkung des Anteils der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss (von 25% in 2014 auf 9,8% in 2016)</li> <li>Steigerung der BBR-Abschlüsse im 9. Jahrgang (von 54% in 2013 auf 74% in 2016)</li> </ul>	Lernleistungsergebnisse

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

Das Image unserer Schule hat sich deutlich gewandelt. Sie ist nun übernachgefragt. Die Unterrichtskultur und Qualität der Abschlüsse haben sich verbessert. Alle Maßnahmen der vergangenen Jahre haben zu dem Wandel beigetragen. Sie entsprechen dem neuen Schulprogramm und werden von Kollegium und Schulleitung als Teile eines Gesamtkonzepts gesehen und umgesetzt.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Alisha und Jahmila Bronnert**  
Schülerinnen, 8. Klasse

Das Lernbüro ermöglicht uns, dass wir im eigenem Tempo lernen können.



**Fatma Bektaş**  
Sozialpädagogin

Wir haben eine starke Schülersvertretung und führen regelmäßig den Klassenrat durch.



**Lutz Krampitz**  
Mittelstufenkoordinator

Durch die wöchentlich stattfindende Lehrerversammlung hat sich die Kommunikation verbessert.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

- Demokratische Schulkultur
- Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit
- Soziales Lernen mit starker Schülersvertretung und Klassenrat
- Feedbackkultur
- Öffnung der Schule zum Kiez und zu außerschulischen Partnern

## Die Silberstein-Schule in Neukölln: Unsere Entwicklung im Projektzeitraum von »School Turnaround«



Die Silberstein-Schule ist eine Grundschule in Nord-Neukölln, die seit dem Schuljahr 2015/16 ein gebundenes Ganztagsprogramm führt. Unsere Schule hat ein künstlerisch-sprachliches Profil. Dazu gehören freiwillige Kulturfächer, in denen die Schülerinnen und Schüler in der Sprache und Kultur ihrer Eltern unterrichtet werden, und eine Vielzahl verschiedener Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag.

[www.silberstein-schule.de](http://www.silberstein-schule.de)

### Was hat unsere Schule im Projektzeitraum erreicht?

	Zielsetzung	Maßnahmen	Entwicklung
Unterrichtsqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung der Unterrichtsqualität in Hinblick auf Binnendifferenzierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung einer Steuergruppe »Binnendifferenzierung«</li> <li>Workshops für verschiedene Jahrgangsstufen und gemeinsamer Studientag</li> <li>Schulinterne Fortbildung für die Arbeitsgruppen</li> <li>Kollegiale Unterrichtshospitationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das ganze Kollegium fokussiert sich auf Unterrichtsentwicklung.</li> <li>Binnendifferenzierte Lernerfolgskontrollen ab dem Schuljahr 2016/17</li> <li>Schulinternes Curriculum entsteht und wird implementiert.</li> <li>70 profilbezogene Veranstaltungen am Nachmittag wurden eingerichtet.</li> </ul>
Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau einer Steuerungsstruktur und neuer funktionierender Strukturen des Schullebens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung einer erweiterten Schulleitung</li> <li>Evaluations-AG</li> <li>Neue Steuergruppe als festes Gremium</li> <li>Regelmäßige kurze Dienstberatungen zur operativen Steuerung des Schullebens</li> <li>Fortschreibung des Schulprogramms</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Effektive Verzahnung von inhaltlicher und organisatorischer Schulentwicklung</li> <li>Themenkonferenzen zu den Themen Schulleben, Sprachbildung, Erziehung und Unterrichtsentwicklung finden analog zu Fachkonferenzen statt.</li> </ul>
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung der Außenwirkung und Schulkultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neues Schullogo und neue Homepage</li> <li>Besuch der Schule durch Senatorin Dilek Kolat</li> <li>Feierliche Übergabe/Inbetriebnahme der neuen Turnhalle an der Hertabrücke und des neuen Mehrzweckbaus</li> <li>Integration von Höhepunkten (125 Jahre Silberstein-Schule, Weihnachtskonzert) und Projektwochen (Europa-Woche) in den Jahresarbeitsplan</li> <li>Einführung einer Elternsprechwoche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hohes Maß an Identifikation der Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler</li> <li>Positive Berichterstattung in der Berliner Presse</li> <li>Wachsende Anmeldezahlen (Übernachfrage für Schuljahr 2017/18)</li> <li>Stärkere Einbeziehung der Eltern</li> <li>Auszeichnung durch Förderpreis im Projekt »Praktisches Lernen«</li> </ul>

### Unser größter Erfolg im Projektverlauf

An der Silberstein-Schule hat sich sowohl äußerlich als auch nach innen viel entwickelt. Mit Hilfe bezirklicher Unterstützung wurde in den letzten Jahren die Fassade restauriert und es entstanden ein Neubau für die Nachmittagsbetreuung, ein neuer Schulhof, sanierte Toiletten, ein renoviertes Lehrerzimmer und Sekretariat sowie eine Turnhalle. Nach innen haben wir tragfähige Strukturen für die weitere Schulentwicklung gesetzt und Schwerpunkte für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung formuliert. Die deutlich wahrnehmbare Neuausrichtung bescheinigt uns auch der Schulinspektionsbericht von Mai 2017! Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler wertschätzen die Silberstein-Schule als ein Haus des Wissens.

### Was können andere Schulen von unserer Schule lernen?

Unser künstlerisch-sprachliches Profil spiegelt sich im Unterricht, im Nachmittagsbereich sowie im gesamten Schulleben wider. Dadurch herrscht ein hohes Maß an Identifikation unter allen Beteiligten mit einer positiven Wirkung nach innen und außen.

### Was hat sich für die Einzelnen an unserer Schule verändert?



**Dr. Sergej Afonin**  
*Schulleiter*

Die Silberstein-Schule hat sich in den vergangenen vier Jahren sehr positiv entwickelt. Eine Stärke stellen unsere vielfältigen Arbeitsgemeinschaften dar, die insbesondere zur Förderung des sprachlichen und künstlerischen Potenzials der Kinder beitragen. Das entspricht in vollem Maße unserem neuen Profil.



**Leen Iraqi**  
*Schülerin, 5. Klasse*

Wir haben eine neue Rutsche und viele andere Spielgeräte. Wir haben auf dem Schulhof einen neuen Boden bekommen. Wir haben ein Hortgebäude bekommen mit einer Mensa. Neue Toiletten haben wir auch bekommen. Viele neue Lehrer sind auch gekommen.



**Lazar Marinkovic**  
*Schüler, 5. Klasse*

Jeder hat Respekt voreinander. Jeder Schüler ist ordentlicher. Ich bin besser in der Schule geworden.